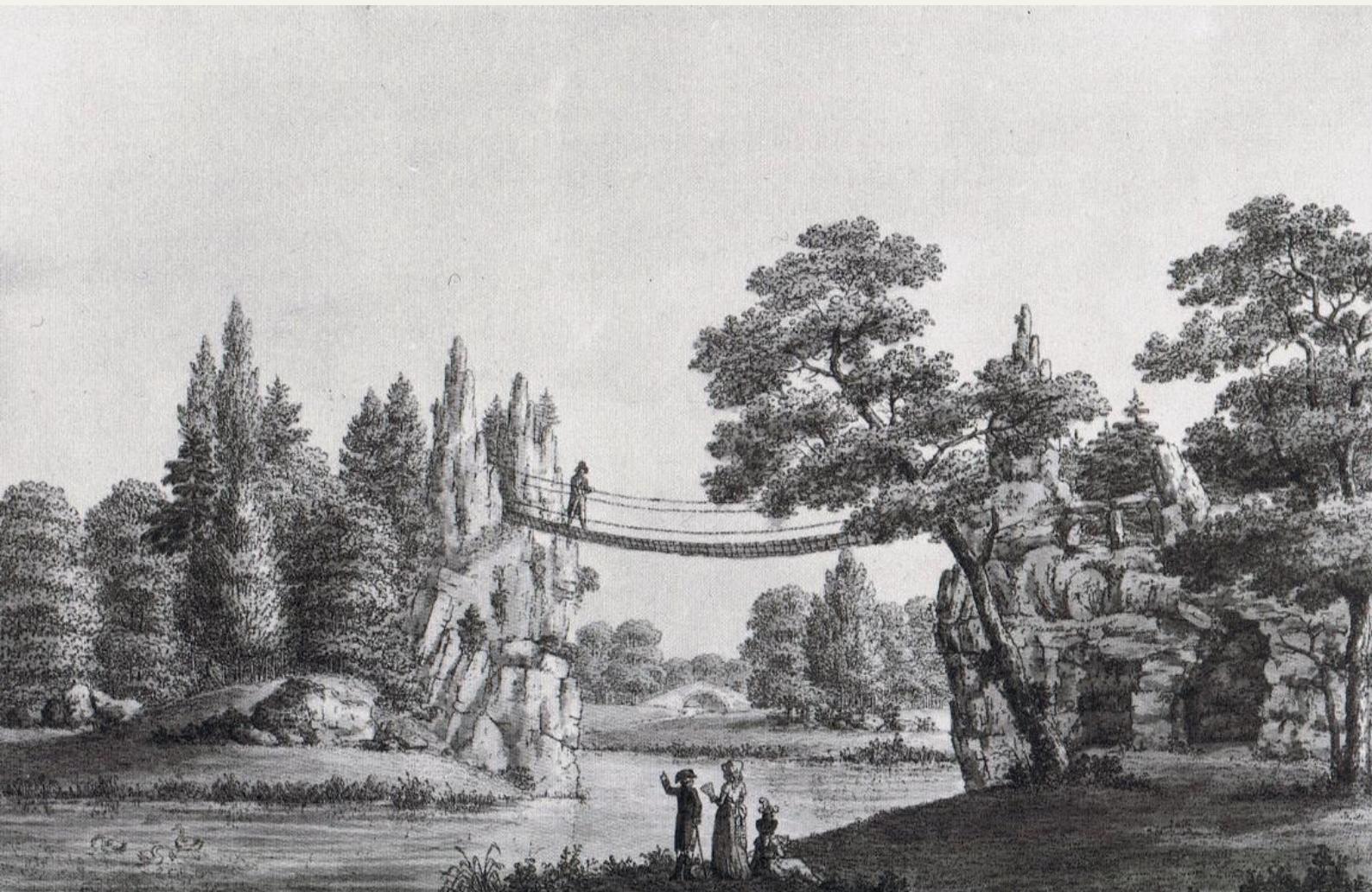


*Waehle Wandrer Deinen Weg mit Vernunft*

**FÜRST LEOPOLD FRIEDRICH FRANZ VON ANHALT-DESSAU  
&  
DAS WÖRLITZER GARTENREICH**



Wörlitz, Felsenbauwerke und Kettenbrücke in der Romantischen Partie, Radierung von Johann Friedrich Nagel, um 1790

Montag, 7. September 2026 | 19.00 Uhr  
KulturDIELE M8, Mönchstraße 8, Stralsund

Lesung mit Bildern

Dr. Angela Pfennig  
Gartenhistorikerin | Stralsund



Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur  
Dr. Angela Pfennig, kontakt@stralsunder-akademie.de, www.stralsunder-akademie.de, Tel. 03831 | 289379  
Eintrittskarten an der Abendkasse zu 10 Euro  
Einlass ab 18.30 Uhr

*„Nirgends in Deutschland - selbst in Weimar nicht - schlägt so deutlich der Pulsschlag jener Zeit wie in Wörlitz, das ganze unendlich vielseitige, vielfältige, aus den extremsten Disharmonien zu einem wundersamen Vollakkord sich zusammenfindende Bild der Kultur einer Jahrhundert-, nein, einer Weltenwende, hier in Wörlitz breitet es sich lückenlos und farbenprächtig aus.“*

Wilhelm van Kempen, 1925

Angeregt durch die europäische Grand Tour, vor allem aber durch die Eindrücke aus Italien, Frankreich und England, hatte Fürst Leopold Friedrich Franz von Anhalt-Dessau (1740-1817) ab 1764 entlang der die nördliche Landesgrenze bildenden Elbe, sowie entlang der mit Alleen bepflanzten Kunststraßen und Deiche eine Folge von Landschaftsgärten entstehen lassen, deren gestalterischen Höhepunkt die Wörlitzer Anlagen bilden.

Alle Gestaltungen standen unter dem von Horaz geprägten Leitspruch, das Nützliche mit dem Schönen zu verschmelzen. Kunst und Natur verbanden sich zu einem Höheren.

Das gesamte Gartenreich wurde nach den aufgeklärten, humanistischen Intentionen seines Schöpfers als ein lehrreiches, geistiges Programm aufgefasst.

Mythologische Figuren, gärtnerisch gestaltete Stimmungsbilder und Inschriften unterstreichen diese Wirkung. Die Idee der Freiheit sollte in der Landschaft und in den Gesichtern stolzer, selbstbewusster Menschen sichtbar werden.

*„Gärtner, Maler, Philosophen, Dichter, gehet nach Wörlitz!“*

Diesem viel zitierten Aufruf von Charles Joseph de Ligne aus dem Jahr 1799 folgten zahlreiche Zeitgenossen. Man reiste nach Anhalt- Dessau.

Ludwig Trauzettel/Ursula Bode